**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 24 (1898)

Heft: 37

**Artikel:** Fromme Wissenschaft

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-434625

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# 5ituationsbericht. ❖⋯



Geehrte Redaftion!

So wie es jeht im Pariser Hegenfessel brodelt, haben wir's lange nicht erlebt. Aber es sommt noch viel schöner, wie es den Anschein hat, denn trot all' der indiskreten Mene tekel will man dort die Wahrheit immer noch mit Gewalt unterdrücken. Recht hatten die Generalftäbler schon, daß der Henry nichts mehr von der ganzen Geschückte wissen will!

Die spanischen Minifter find um nichts besier d'ran; vor den Cortes mussen sie erscheinen, wie die Schulbuben vor dem Schulmeister, der den

Backel hinter dem Rücken verbirgt. Krieg führen konnten sie wegen des nervus rerum nicht mehr und wegen der Amerikaner Kriegstüchtig- und ihrer eigenen flottenlosigkeit! Inzwischen giebt der Weyler auf Majorka der Bevölkerung gratis privatsfunden in den Elementarfächern der bürgerlichen Revolution, und die Karlisten sind unterdessen auch nicht müßig geblieben. — Es läßt sich auf der pyrenässchen Halbinsel in Kürze ein Schauspiel genießen, das die dort so beliebten Stiergesechte bald genug weit in den Schatten siellen wird! Wären die Spanier nur hells so würden sie in ihren nationalen Truhen — recte Klöstern wohl das nötige Kleingeld sinden, um ihrer zinanz- und Hunger-Misere, die inzwischen auch noch eingetreten ist, wirsam zu begegnen. Die heimsehrenden Truppen von Kuba sind hungrig, daß sie vor Durst nicht wissen, wo sie übernachten sollen in ihren Darade-Unzügen!

Da mir bekannt ist, daß Sie, Herr Redaktor, auch ornithologische Kenntnisse besitzen, so möchte ich Sie fragen, was Sie zu der englisch-deutschen Entente sagen? Soll das vielleicht eine Donblette sein? Ich glaube fast, es werde sich auf eine einfache Ente reduzieren!

In Augland frent man sich sehr ob des gelungenen Friedensstreiches, der bald seine Wirkungen allseitig zeitigen wird. Es selbst wird mit seinen Heerent in der Holge, den Säbel mit Oelzweigen umwunden, ein Stück China um's andere oktypiren und auf etwa erfolgende englische Vorstellungen hin behaupten, das seien nur Wallfahrer zum Grabe des heiligen Consucius und seine Prothagien enthalten — kostbare Geschenke für diesen!

Don Italien hört man deshalb so wenig, weil seine Intelligenzen nur durch die Gitter reden, worunter bekanntlich die Ukuftik sehr leidet!

Der Papst ist jest so arm, daß er seine Millionenfonds, die er auf die Seite gelegt hatte, bald angreisen muß, seitdem ein großer Teil der armen Schäflein so unchristlich ist, statt den Peterspfennig Hosenknöpse zu spenden, und lieber ihren bedauernswerten Kindern Brot zu kaufen!

Was sollen wir von Gesterreich sagen? Man sollte gar nicht glauben, daß Böhmen gegenwärtig bewohnt sei, so stille ist's dort, würden nicht hie und da einige Menschen tot geschlagen; aber da das ja gewöhnlich nur Deutsche sind, so brauchen die Böhmen nicht einmal davon zu reden! . . . Bald macht das ungarische Ministerium dem österreichischen einen Besuch, bald ungekehrt, um sich in aller Freundschaft zu belugen. Das nennt der Parlamentarier: "Der österreichisch-ungarische Ausgleich". Der Franzsepp selber soll in seinem Privatsabinet eine Unmasse berühmter Photographien haben, darüber die Umschrift: "Derbrauchte Minister!"

Der Curke falbt gegenwärtig feine Stiefel gum Empfang Kaiser Wilhelms, das fett dazu liefern ibm Urmenien und Griechenland!

In Serbien will der Milan es wieder mit dem Regieren versuchen; das deutet nicht gerade darauf hin, daß er in Paris beim Spiele die Bank gesprengt habel

Wir felbst in der Schweiz haben zur Zeit viel zu viel mit der Verichterstatung über unsern Truppenzusammenzug ("Trüppeler" sagt der Verner viel einfacher) zu thun, als daß wir uns länger mit diesen Totizen befassen fömten. Oder versuche es einmal ein Underer, neben einer übermächtigen Generalidee noch die verschiedenen lästigen Spezialideen in seinem kleinen Schädel unterzubringen! Da wäre es wirklich kein Wunder, wenn der ganze übrige Ideenvorrat slöten gienge!

Wenn Sie mir also nicht wieder, wie letztes Jahr, alle Caschen mit so gewaltig schwerem Honorar füllen, daß ich den Manövern zu fuße gar nicht solgen konnte — vom Caufschritte ganz zu schweigen — so kann heuer 'was d'raus werden.

Ulso abgemacht! — Beim erften Kanonenschuß werde ich schlennigst — davonlaufen und Ihnen pflichtschuldigst und genau über die ganze strategische Sage berichten.

Ihr gang ergebener

Trüllifer.

## Die Backfisch-Königin.

Ann hört, ihr lieben Mädchen, hin: Anf der polit'schen Bühne If jetzt gekrönt als Königin Don Holland Wilhelmine. Ein junges Mädel ift sie nur, Sie zählt erst achtzehn Jahre, Sie ist ein Backsich von Aatur, Doch das ist grad das Wahre.

Sie denkt durchaus nicht an den Krieg, Sie ist ein sittsam' Gretchen. Sie dacht, als sie den Chron bestieg, Tuerst an ench, ihr Mädchen. Und in dem Staatsverordnungsblatt Steht, daß das liebe Wesen Für ench recht viel verordnet hat, Ihr könnt es selber lesen.

Sunächft giebt es am Krönungstag Im Kand an allen Orten für jeden Backfisch, der nur mag, Die allerschönften Corten. Geht nur in die Konditorei'n, Da giebt es nichts Gemaltes. Ihr könnt dort noch so naschhaft sein, Die Königin bezahlt es.

And if das Ministerium von Der Königin angewiesen, Es solle eine Kommission Don Sacksichen erkiesen. Die Kommission soll jetzt ganz nen Die Canzordnungen schreiben. Das Recht auf's Canzen siehe frei, Niemand soll sitzen bleiben.

Und alle jungen Männer, die Sich weigern, flott zu tanzen, Die härt'ste Strafe friegen sie, Man flieht sie wie die Wanzen. Die aber, die siets pflichtbereit Des Ballsaals Raum bewohnen, Die wird mit einem Chrenkleid Die Königin belohnen.

Der Orden, den beim Cottisson Derteilen schöne Hände, Wird gleichgeachtet sans sagon Staatlicher Ordensssende. D'rum Mädchen ihr, mit frohem Sinn, Brünette und Bsondine, Auft lant: Hoch Hollands Königin, Die Königin Wilhelmine. Fromme Wissenschaft.

Die Universität Leipzig hat beschlossen, die katholische Freiburger Universität als solche nicht mehr anzuerkennen. Man fürchtet, daß, wenn die übrigen dentschen und schweizerischen Universitäten dasselbe beschließen, das fromme Freiburg einen starken Mangel an Studierenden haben wird.

Um diesem Mangel vorzubeugen, haben die frommen Professoren Freiburgs beschlossen, das Studium auf ihrer Universität wesentlich zu erleichtern.

Wer die zehn Gebote answendig weiß, soll das erste theologische Examen bestanden haben. Wer eine Heze erkennen und Teufel austreiben kann, wird sogleich Professor.

Wer die Unfehlbarkeit des Papstes verteidigt, der kann sogleich Kürsprech werden, und wer den Peterspsennig regelmäßig zahlt, der kann stets als Finanzrat angestellt werden.

Wer im Stande ift, einem Patienten einen Eimer kaltes Wasser über den Kopf zu gleßen, der hat gründlich Medizin studiert und darf sich überall als Kneiparzt niederlassen.

Und wer schließlich das Alphabeth vorwärts und rückwärts hersagen und bis drei gablen kann, der hat seine Prüfung als Primar und Sekundarlehrer bestanden.

Wenn trot dieser Erleichterungen die Sahl der Freiburger Studenten nicht wachsen will, dann allerdings, muffen wir gesiehen, ist etwas faul im Reiche Pythons.

Prafident gelig gaure erhalt den spanischen Orden des goldenen Olieges. Lange betrachtet er das kostbare Hammelfell.

Dann geht ein Jug der Rührung über sein Untlitz:

"O füße Erinnerung an vergangene Tage! Selige Feit, da ich noch Gerber und Lederhändler war! O, wie mich dieses Sinnbild anheimelt! Ja, damals war ich schon Ritter des goldenen Oließes. Uch, daß ich es jeht nur besitze und es nicht mehr habe!"

Sec.

Eine Thrane rollt über feine Prafidentenwange.

### Der amerikanisch-span'sche Frieden

Ist bis jetzt noch immer nicht entschieden,
Da ein jeder Spanier doch nicht mag
Unterzeichnen gerne den Vertrag.
Denn es munkelt manche alte Tante,
Dass gewiss der span'sche Abgesandte,
Der zu unterzeichnen hätt' die Ehre,
In ganz Spanien wohl der Einz'ge wäre,
Der — zwar ist es hart, doch muss man's sagen –
Von den Spaniern tüchtig würd' geschlagen.

In Paris haben die Messerichmiede jest viel zu thun. Es herricht eine große Nachfrage nach Nasiermessern. Der Generalstab hat bereits mehrere Ongende bestellt.